**Medienmitteilung zur Steuergesetzrevision**

# Bildung Aargau beurteilt die Aargauer Steuerpolitik kritisch

Am 29. November 2026 ist es wieder so weit: Zum wiederholten Male stimmt der Kanton Aargau über ein Steuerpaket ab. Für den Kanton und die Gemeinden hätte das Paket Einnahmeneinbussen zur Folge. Weitere Steuerreformen sind bereits angedacht oder schon beschlossen, dies, obwohl der langfristige Finanzplan von Defiziten ausgeht.

In Anbetracht der grossen finanziellen Herausforderungen im Aargauer Schulwesen, beurteilt Bildung Aargau den Plan einer erneuten Steuersenkung kritisch und warnt vor den Folgen für den Bildungsbereich. Die fehlenden Gelder beim Kanton werden kompensiert werden müssen. Investitionen, zum Beispiel im Bildungsbereich, werden erneut verschoben.

Bereits letztes Jahr wurde bei den Lehrpersonen der Teuerungsausgleich nicht gewährt, ein Feierhalbtag wurde gestrichen und eine Personalbremse beim Kanton beschlossen. Dabei hat der Kanton Aargau bereits die schlankste Verwaltung aller Kantone. Entlastungen für Klassenlehrpersonen oder die Wiedereinführung der Intensivweiterbildung wurden dagegen nicht umgesetzt.

«Die einseitige Fokussierung auf Steuersenkungen und Sparen löst die Herausforderungen in der Schule nicht», sagt Colette Basler, Präsidentin von Bildung Aargau. Sie fordert deshalb Regierung und Parlament auf, die Herausforderungen im Bildungsbereich dringend anzugehen. Bildung Aargau fordert diverse Qualitätsverbesserungen, darunter kleinere Klassen, administrative Entlastungen oder attraktivere Arbeitsbedingungen für Kindergartenlehrpersonen. Für deren Umsetzung braucht es genügend personelle und finanzielle Ressourcen. Ebenfalls braucht es eine zusätzliche Unterstützung der Gemeinden für eine gelingende Umsetzung der Förderklassen plus und der frühen Förderung.

Weitere Informationen:

Colette Basler, Präsidentin Bildung Aargau 079 765 26 84
Daniel Hotz, Geschäftsführer Bildung Aargau 077 413 89 88